GSP.L-01-123-2

Kapitel 1: Lebensgrundlagen schützen

BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN

45. Ordentliche Bundesdelegiertenkonferenz
20. - 22. November 2020, Karlsruhe - DIGITAL

Antragsteller*in: Christina Eberle (KV Mannheim)

Änderungsantrag zu GSP.L-01

Von Zeile 122 bis 123 einfügen:
werden. So sinkt auch der Konsum von Fleisch und anderen tierischen Lebensmitteln. Tierversuche müssen konsequent reduziert und möglichst überflüssig werden.

Tierschutz und Tierrechte (eigenes Kapitel)

(73) Wir wollen politische, gesellschaftliche und rechtliche Rahmenbedingungen schaffen, um ein respektvolles Miteinander von Mensch und Tier zu fördern. Die Rechte von Tieren müssen gestärkt und durch akkreditierte Tierschutzorganisationen umfassend eingeklagt werden können. In der Gesellschaft soll das Bewusstsein für einen verantwortungsvollen und respektvollen Umgang mit Tieren gestärkt werden. In Schule und Ausbildung setzen wir uns für eine entsprechende Bewusstseinsbildung und Wissensvermittlung ein. Tierversuche müssen konsequent reduziert und durch innovative Forschungsmethoden ohne Tierleid ersetzt werden. Unser Ziel dabei ist, in der Zukunft gänzlich auf Tierversuche verzichten zu können.

(73a) Tiere haben Rechte und dürfen nicht zu Rohstofflieferanten degradiert werden. Solange Menschen Tiere halten, um sie zu töten oder ihre Produkte zu nutzen, sind wir verpflichtet, für eine tiergerechte Haltung sowie mehr Tierschutz bei Transport und Schlachtung zu sorgen. Ziel ist das Ende der industrialisierten Massentierhaltung. Die Landwirtschaft ist so gestalten, dass den Bedürfnissen der Tiere umfassend Rechnung getragen wird. Tierquälerische Haltungsformen müssen beendet werden. So werden immer weniger Tiere immer besser gehalten und der Konsum von Fleisch und anderen tierischen Produkten geht immer mehr zurück.

(73b) Die Tierhaltung und der Anbau von Futtermitteln haben auch erhebliche Auswirkungen auf Umwelt und Klima. Die landwirtschaftliche Tierhaltung ist für einen hohen Anteil der nationalen und globalen Treibhausgasemissionen sowie einen erheblichen Boden- und Wasserverbrauch verantwortlich. Deshalb müssen die Tierbestände deutlich reduziert und eine bewusste und klimafreundliche Ernährungsweise gefördert werden.

Begründung

Das Thema Tierschutz und Tierrechte ist kein Randthema für uns GRÜNE, sondern für viele unserer Mitglieder sowie Wähler*innen und Wähler ein wichtiges Anliegen der GRÜNEN Partei. Dies sollte sich auch im neuen Grundsatzprogramm widerspiegeln. Im letzten Grundsatzprogramm hatte der Tierschutz ein eigenes Kapitel und dahinter sollten wir nicht zurücktreten.

Zum Thema Tierschutz gehört neben der landwirtschaftlichen Tierhaltung auch der Bereich Tierversuche, der hier Erwähnung finden sollte.

Daneben hat die Art, wie wir uns ernähren, insbesondere der hohe Fleischkonsum, nicht nur eine Relevanz für den Tierschutz, sondern auch für das Klima. Diesen Zusammenhang sollten wir an dieser Stelle aufzeigen.

weitere Antragsteller*innen

Renate Rastätter (KV Karlsruhe); Sibylle De Mott (KV Böblingen); Annette Reif (KV Tuttlingen); Carmen Ketterl (KV Göppingen); Tim Wallrafen (KV Stuttgart); Jutta Rieger-Ehrmann (KV Rems/Murr); Susanne Hierschbiel (KV Kurpfalz-Hardt); Christine Großmann (KV Karlsruhe); Patricia Luppe (KV Jena); Axel Lüssow (KV Berlin-Pankow); Isabell Christin Welle (KV Jena); Christiane Hohensee (KV Berlin-Treptow/Köpenick); Susanne Pithan (KV Kaiserslautern); Charlotte Schleiss (KV Berlin-Tempelhof/Schöneberg); Susanne Hilbrecht (KV Dithmarschen); Janis Prinz (KV Berlin-Pankow); Angelika Österreicher (KV Stuttgart); Insa Warms-Cangalovic (KV Bremen LdW); Beate Gries (KV Braunschweig); sowie 47 weitere Antragsteller*innen, die online auf Antragsgrün eingesehen werden können.